

148/11-12A

- 1) Dessen Schwester, Maria Anna **Burtz von Seethal**, war mit Beat Ludwig Zur-
lauben verheiratet.
- 2) s. Zurlaubiana AH 57/33

Konzept - AH 148, 14^r

148/12

[1726?]

A

SCHREIBEN [VON BEAT LUDWIG ZURLAUBEN AN EINEN UNBEKANNTEN ZÜR-
CHER?]

*"Vous me permetterois, que j'ay l'honneur de vous Ecrire ces
lignes, en mesme tems pour vous prier dé vousloir avoir la bonté de
faire souvenir ces Messieurs [Meyer]¹ qui traffiquent avec de La
Soye, si sont encore jntentionée en me fournant de leurs Soyos pour
filer ou non [- offenbar beabsichtigte Zurlauben in Zug die
Seidenspinnerei einzuführen -], et si sont de cette jntention là² et
quand cela est, que je pourrois estre asseurré d'Eux, je vous
pris[!] de leurs dire Ensuite, qu'ils m'envoyent au Commencement une
vingtaine de livres pour preuve, Car je peuve[!] vous dire ... que
s'ils veuillent fier en moy que je leurs donnerois toute la
satisfaction touchan la filiace, et par ensuite je ne manquerois
pas aussi de m'acquitter de mon devoir en vous donnant une
Recompence pour vos peines ...³".*

1) s. auch Zurlaubiana AH 136/161

2) Die vorausgehenden 6 Wörter sind zwar unterstrichen, müssten aber rich-
tig durchgestrichen sein.

3) Hier bricht der Text ab.

Konzept - AH 148, 14

148/12A

[1728?]

A

SCHREIBEN [VON BEAT LUDWIG ZURLAUBEN AN EINEN UNBEKANNTEN
SALZHÄNDLER?]

*"Für den wohlmeinenden Neüen Jahr wunsch auch überschick und schönen
presens Erstatte hoch Schuldigster danckh, wünschen möchte solche
hoche Gnaden Erwideren zuo können, ahnbey übersende diss wenige zei-*

chen. Messieurs, Ersuche dieselbe widerumb vor 9 fass [Salz?]¹ mit ...".

1) s. Zurlaubiana AH 148/7

Konzept - AH 148, 14^v

148/13

[1726?]

A

SCHREIBEN [VON BEAT LUDWIG ZURLAUBEN AN DIE ÄBTISSIN VON TÄNIKON?, MARIA EUPHEMIA ZURLAUBEN]

"Hochwürdige Gnädige Frauw, Frauw etc.

Mein gliebte [Gattin, Maria Anna **Burtz von Seethal**], sambt Meiner Wenigkeit Wünschendt Eine gesunde liecht Verdienstliche H. Fasten, wie auch Einem gantzen hochwürdigen Convent, von gott dem allmächtigen (im übrigen ... Ersuche dieselbe gantz underthänig, dass sie möchten für uns Einige gnad haben, undt zwey, oder drey Vertraute Menschen auf dass Minste) welche Ein schöne gespunst mit der spillen führen, uns baldist [nach Zug] zu überschicken¹, auch zu vor mit ihnen tractieren, wie vill wass sie ohne die speiss, dess tags, begehren tähten, dan Wir Willens sind Eine quantitet risten spinnen zu lassen, auch bitte underthänig um Einige rare Näglin stöck undt bassler Nägeln dem [Diener?] Joseph [=Josef] zu übergeben vor welche mich dankbarlich Einstellen werde, wormit mich undt den Meinigen in dero hohe gnad ferners zuo Erhalten bitte, verbleibe ...".

1) Offenbar beabsichtigte Zurlauben sich in der Leinenspinnerei zu betätigen.

Konzept - AH 148, 15^r

148/14

[1726?]

A

SCHREIBEN [VON BEAT LUDWIG ZURLAUBEN] AN DEN SECKELMEISTER [DER STADT ZUG?, JOHANN JAKOB BÜTLER]

"Nebst freündtlichster begrüzung, Ersuche den hr. Wan möglich disem Man¹ fufftzig guldin bares geldt zu geben welche fufftzig guldin